Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 7-8

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Unser Informationsgrad betreffend die Arbeiterorganisationen fremder Staaten ist einerseits sehr hoch, anderseits ist unser Wissen gleich null. Letzteres dürfte auch für die Türkei zutreffen. Dieser Mangel wird nun durch einen Artikel von Alfred Joachim Fischer im Heft 6 der *«Gewerkschaftlichen Rundschau»* (Bern) wenigstens teilweise behoben. In der Türkei gibt es gut 14 Millionen Arbeitnehmer, von denen 8,7 Millionen im Agrarsektor, 1,5 Millionen in der Industrie und 1,5 Millionen im Dienstleistungsgewerbe beschäftigt sind. Offiziell spricht man von zwei Millionen Arbeitslosen, wobei die tatsächliche Ziffer um einiges höher sein dürfte. Die Türkei verfügt über zwei grosse Gewerkschaftsverbände. Der grössere der beiden ist die 1952 gebildete TURK IS, sie hat nach eigenen Angaben 1,3 Millionen Mitglieder. 1971 spaltete sich von dieser Bewegung die heute 200 000 Mitglieder zählende DISK ab. Das politische Bekenntnis dieses Gewerkschaftsbundes ist bedeutend radikaler. Fischer orientiert in seinem Beitrag über geschichtliche Hintergründe, gewerkschaftliche und politische Aktivitäten und über die Programme dieser wie auch einiger kleinerer Gewerkschaftsföderationen.

Seit Sommer 1974 befindet sich der Arbeitsmarkt der Bundesrepublik in einer ausgeprägten Abwärtsbewegung. Speziell in den jüngeren Altersgruppen hat die Zahl der Arbeitslosen stark zugenommen. Von den im Januar 1975 gezählten 1,15 Millionen Arbeitslosen haben 123 000 das 20. Altersjahr noch nicht vollendet. In Heft 4 wie auch in Heft 5 des Organs für die Funktionäre der IG-Metall, *«Der Gewerkschafter»,* wird dieser bedrohlichen Entwicklung grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Es wird deutlich gemacht, dass die arbeitende Jugend nicht länger bereit ist, tatenlos auf konkrete Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit zu warten.

«osteuropa», die in Stuttgart erscheinende Monatsschrift für Gegenwartsfragen des Ostens, orientiert in ihrer Mai-Nummer über die Wandlungen und Kehrtwendungen in der sowjetischen Politik im Zusammenhang mit der Zypernkrise, über die zwanzigjährige Geschichte des Warschauer Paktes und über den 11. Parteitag der rumänischen Kommunisten.

In der Juni-Nummer der *«Schweizer Monatshefte»* untersucht Michael W. Fischer «Die Rolle der Philosophie in der DDR». Grundlage seiner Studie bildet die 10. Auflage des «Philosophischen Wörterbuchs». Dieses Nachschlagewerk, das in seiner ersten Ausgabe von 1964 lediglich ungefähr 1000 Stichworte umfasste, ist inzwischen auf zwei Bände mit knapp 1400 Seiten angewachsen. In der Bundesrepublik erschien es in Lizenz bei Rowohlt in einer dreibändigen Taschenbuchausgabe. Fischer untersucht nun in seinem Beitrag die Unterschiede und Neuerungen der neue-

sten Ausgabe gegenüber den vorangegangenen. Anhand dieser Änderungen versucht Fischer, gewisse Gewichtsverlagerungen der marxistischen Philosophie im allgemeinen und der DDR-Philosophie – die seiner Ansicht nach die führende Rolle im Rahmen des Ostblocks spielt – im besonderen aufzuzeigen. Das Urteil des Autors zum Wörterbuch selbst lautet: einerseits geringe Originalität, anderseits ist der didaktische Aufbau und die Allgemeinverständlichkeit kaum zu übertreffen.

Seit jeher hat die Rechte das «Recht auf Heimat» für sich gepachtet, und die Linke segelt immer wieder unter dem Schlagwort «Vaterlandslose Gesellen» durch die Geschichte. Dieser Problemkreis wird nun von der in München erscheinenden Zeitschrift *«kürbiskern»,* Nummer 3, im Rahmen der Thematik «Heimat und Revolution» behandelt. Neben Reminiszenzen in die Vergangenheit, so in die Zeit des deutschen Bauernkrieges, wird anhand aktueller Beispiele gezeigt, welche Aufgabe dem engagierten Schriftsteller wartet, der einem breiten Publikum einen realistischen Heimatbegriff vermitteln will.

Die Westberliner Zweimonatszeitschrift *«alternative»* setzt in Nummer 101 ihre verdienstvollen Auseinandersetzungen um eine materialistische Literaturtheorie fort. Francis Mulhern behandelt darin «Caudwells ästhetische Theorie», und Reymond Williams äussert sich «Zur Basis-Überbau-These in der marxistischen Kulturtheorie». *Otto Böni*